

Aifnt

In unserem Betrieb
setzt sich das Neue durch!

*Mit Hochleistungsschichten wurde dem
Planrückstand in der Bauproduktion der
Kampf angesagt!*

Die Brigaden Voigt (Ausbau I) und Halle (Aushau II) führen am 27. Juli 1959 eine Hochleistungsschicht und erreichten eine Tagesleistung von 147 Prozent und 139 Prozent vom Tagesplan. Diese Brigaden haben das 83er Tempo erreicht und rufen alle Brigaden des Betriebes auf, ebenfalls solchen Beispielen zu folgen.

Nur durch solche guten Taten können wir unseren Planrückstand in der Bauproduktion auf holen und unsere Verpflichtung, 83 Prozent des Jahresplanes bis zum 10. Jahrestag unserer Republik zu erreichen, erfüllen.

Die Parteileitung, die Gewerkschaftsleitung und die Betriebsleitung sprechen diesen Brigaden den Dank für ihre Leistungen aus und rufen alle Werktätigen unseres Betriebes auf, ihnen nachzueifern.

Vorwärts, Kollegen, unter der Losung:

„Für des Volkes Wohlstand, Frieden, Glück decken wir den Tisch der Republik.“

Aus einem Aufruf der Genossen des Stadtbaukombinats Dessau.

Wir mußten ferner Übersicht und Ordnung in der Materialwirtschaft, schaffen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Delegierung von 500 Mitgliedern unserer Partei in die Betriebe des Bauwesens und die entsprechenden staatlichen Organe. Die Delegierungen wurden von den Kreisleitungen durchgeführt. Das Schwergewicht wurde dabei darauf gelegt, solche Genossen zu delegieren, die die Arbeit auf den Baustellen durchführen können, also Bauarbeiter und vor allem auch Schlosser, die für die Reparaturabteilungen der Baustellen vorgesehen waren. In einigen Fällen erhielten die Genossen den konkreten Parteauftrag, innerhalb der Leitung der Grundorganisationen mitzuarbeiten. Alle delegierten Genossen erhielten durch die Grundorganisationen der Baustellen Parteaufträge, entsprechend der Situation der jeweiligen Brigade, in der sie ihre Arbeit aufnahmen.

Die Mehrzahl der Genossen wurde für ständig in das Bauwesen delegiert. Ein Teil von ihnen wird bis zum 10. Jahrestag der Republik auf den Baustellen arbeiten. Die ersten Ergebnisse der Delegierung der Genossen zur Baustelle Buna zeigten uns, daß diese Baustelle von der letzten Stelle der Planerfüllung jetzt zur Spitze vorgestoßen ist und in der ersten Dekade August 4,6 Prozent Bauleistungen zum Jahresplan erreichte.

Wir beschäftigen uns gegenwärtig auch damit, weitere 500 berufsfremd eingesetzte Bauarbeiter wieder der Bauindustrie zuzuführen. Genossen von der Eisenbahn wurden eingesetzt, um auf den Baustellen den 90-Stunden-Zyklus und die Mehrschichtarbeit durchführen zu helfen.

Selbstverständlich können wir alle diese Maßnahmen nicht administrativ verwirklichen. Wir lösen sie in enger Zusammenarbeit mit den Parteiorganisationen und den werktätigen Massen, ohne deren Mobilisierung die besten Beschlüsse wirkungslos bleiben. Aufgabe der Partei ist es vor allem, politische Überzeugungsarbeit zu leisten, damit die Bauarbeiter den Zusammenhang zwischen ihrer Arbeit und der Politik verstehen und die höheren Leistungen mit dem Bewußtsein vollbringen, daß dies der Erhaltung des Friedens und der Stärkung unserer Republik dient.

Ein Beispiel soll zeigen, wie wir hier vorwärts gekommen sind. Im Monat Juni vielen die Gewerkschaften und der Rat des Bezirks entsprechend einem Vorschlag der Brigade Müller von der Baustelle Buna zum Monat der Rationalisatoren und